

Bernadette und Joachim Gottschalk Engerode 90 30880 Laatzen

An Herrn Bürgermeister Köhne und die Mitglieder des Rates der Stadt Laatzen
Petition



Anstelle eines Rathauses von eleganter Nützlichkeit mit Abendgarderobencharakter
<https://www.madeleine.de/Mode/Abendmode/c/100>
und dem Flair von Sidney-London-Paris

wird es nunmehr ein biederes Rathausgebäude mit Jeans- und T-shirt - Aussehen
und dem Hauch von ..ach, lassen wir das.



LESERBRIEF

Weiterer Bauklotz soll Laatzten verunstalten

Zur Berichterstattung über den Rathausneubau und den Architektenwettbewerb:

Ein neues Rathaus kann der Glanzpunkt einer Stadt werden und sollte mit seiner Strahlkraft weit über sie hinausreichen. Laatzten stand kurz vor der Verwirklichung dieses Traumes, bis mit bürokratisch-dubiosen Hinterzimmerabsprachen dieser Traum wie eine Seifenblase platzte. Selbst die zuständigen Politiker rieben sich beim bösen Erwachen verdutzt die Augen. Statt einem ästhetischen Kontrapunkt mit geschwungenen Formen, der von einer fachkompetenten Jury eindeutig favorisiert wurde, soll nun ein weiterer Bauklotz Laatzten verunstalten.

Wobei es sicherlich eine an innovativem Gedankengut nicht zu überbietende architektonische Glanzleistung ist, den bisherigen senkrechten Rathausklotz einfach in die Waagerechte zu legen!

Das Motto von Laatzten „Stadt der Sinne“ lässt sich nun marketingwirksam erweitern zu: „Stadt der sinnentleerten Klotzbauarchitektur“. Das ist sicherlich ein publikumswirksames städtebauliches Alleinstellungsmerkmal.

Wenn in den Leine-Nachrichten vom 18. Februar steht, dass scheinbar keiner der verantwortlichen Politiker mit diesem Klotzbau einverstanden ist, dann muss man sich fragen, warum sich die Politiker schicksalsergeben wie ein Stier am Nasenring von der Verwaltung durch Laatzten ziehen lassen. Wer hat in Laatzten die Entscheidungsgewalt und wer ist für die Umsetzung zuständig? Werden hier die Maßstäbe vollständig auf den Kopf gestellt?

Da es zum ästhetisch herausragenden Siegerentwurf von den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt keinen Widerspruch gab, erwarten sie von der Laatzener Politik, dass der Siegerentwurf auch umgesetzt wird. Zu dem völlig intransparenten Hinterzimmergeschachere beim Küren des zweiten Platzes zum Sieger sollte ein Untersuchungsausschuss eingesetzt werden.

Bernd Rosewitz, Laatzten-Mitte

Der nebenstehende Leserbrief besagt es deutlich. Auch die Spitzenvertreter der hiesigen Politik wie Herr Apportin, Herr Dreyer und Herr Nebot Pomar zeigen sich verwundert.

Wer sind die wirklichen Sieger?

Die verantwortlichen Handwerker für die Anwendung der Vergaberegeln. Die Korrektheit der Einhaltung eines Verfahrens in Ehren, doch wenn man einen japanischen Kirschbaum pflanzen will, so sollte der Gärtner nicht eine Eiche pflanzen.

Für die Öffentlichkeit ist über Monate der Eindruck vermittelt worden – der erstplazierte Entwurf wird

unser Rathaus

– es gab keinen erkennbaren Widerspruch.

Wir bitten die Politiker dieser Stadt, als Repräsentanten der Bürger dieser Stadt die Rathausrealisierung aus dem Prokrustesbett des aktuellen Vergabeverfahrens zu lösen, durch ein Moratorium oder vergleichbare Maßnahmen.

Es darf wohl gesagt werden:

Die Bürger der Stadt Laatzten möchten als **ihr** Gesicht ein städtebauliches Anlitz im Sinne des Erstpreisträgerentwurfs.

Mit freundlichen Grüßen,
Ehepaar

Gotschalb